



Antrag an den Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr zur Beratung & ggf. Weiterleitung an den Beirat

Benennung des Blumenthaler Marktplatzes nach Anni Gondro

Der Beirat Blumenthal möge beschließen:

Der bislang namenlose Blumenthaler Marktplatz in der Nähe der Bremer Wollkämmerei soll den Namen

„Anni-Gondro-Platz“ erhalten.

Begründung:

Anni Gondro (1919–2014) war eine bedeutende Gewerkschafterin und Frauenrechtlerin im Raum Bremen. Nach dem Zweiten Weltkrieg setzte sie sich insbesondere in Bremen-Nord für bessere Arbeitsbedingungen von Frauen ein und engagierte sich mit großem persönlichen Einsatz für soziale Gerechtigkeit, Gleichberechtigung und Mitbestimmung.

Sie wurde 1919 in Oberschlesien als Anni Bakalla geboren. Nach dem Krieg kam sie mit ihren beiden Kindern nach Bremen und lebte eine Zeit lang in Blumenthal, in der Kellerwohnung ihres Vaters, der bei der Bremer Wollkämmerei beschäftigt war. Diese Zeit markiert den Beginn ihres gewerkschaftlichen Engagements.

In den folgenden Jahren setzte sich Anni Gondro gemeinsam mit dem damaligen stellvertretenden DGB-Vorsitzenden Richard Boljahn in Betrieben wie der Wollkämmerei, der Vulkanwerft und der Norddeutschen Steingut für bessere Arbeitsbedingungen ein. Sie machte auf Missstände aufmerksam – etwa auf den fehlenden Arbeitsschutz für Frauen in der Fischindustrie – und erreichte konkrete Verbesserungen.

Anni Gondro wurde später die erste Vorsitzende des Frauenausschusses im DGB Bremen und Mitglied im DGB-Vorstand. Sie kämpfte für gleichen Lohn für gleiche Arbeit, die Beteiligung von Frauen an Tarifverhandlungen und mehr Sichtbarkeit weiblicher Beschäftigter in Gewerkschaften. 1981 wurde sie mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.

Heute gilt sie als eine der vergessenen Gewerkschafterinnen – obwohl sie sich nachhaltig für die Verbesserung der Lebensqualität in Bremen-Nord und Bremen insgesamt eingesetzt hat. Gerade diese relative Unbekanntheit spricht für eine Benennung nach ihr: Sie macht ein wichtiges Stück lokaler Sozial- und Frauengeschichte wieder sichtbar.

Ein Platzname kann symbolisch Bedeutung haben: Die Benennung nach Anni Gondro wäre eine Anerkennung ihres Engagements und zugleich ein sichtbares Zeichen für Gleichberechtigung und Erinnerungskultur im öffentlichen Raum.

Der Platz hat bislang keinen eigenen Namen. Das eröffnet die Möglichkeit, ihn mit einer neuen, identitätsstiftenden Bedeutung zu versehen. Durch seine Lage nahe der ehemaligen Wollkämmerei – einem Ort, an dem Anni Gondros Geschichte in Blumenthal begann – und seine künftige Funktion als Ort der Begegnung im Umfeld des entstehenden Berufsschulcampus Blumenthal eignet er sich besonders für diese Benennung.

Ein Name mit lokalem Bezug und sozialem Hintergrund fügt sich zugleich gut in die aktuellen Stadtentwicklungs- und Quartiersprojekte ein, die auf Beteiligung, Geschichte und Zusammenhalt setzen.

Makso Tunç & Kay Bienzeisler, sowie die Fraktion der SPD im Beirat Blumenthal

